

usurpatum est, quicquid etiam sanctorum pietas non posteris teneri iubendo, sed presentibus necessitate compulsa miserando concessit, iste [= Anonymus B] ad imitationem exemplum accepit. Im Verlauf dieser Ausführungen erwähnt Anonymus A mehrmals den Begriff der *necessitas* (Z. 1003, Z. 1018, Z. 1019, Z. 1022 und Z. 1047). Die von Robinson als Beweis für die „unbefriedigende“ Argumentation des Anonymus A angeführte Stelle *Sanctorum etenim exempla non omnia sunt imitanda, sed quedam illorum ammiratione veneranda* (S. 332 f.) ist nur das Fazit, das dieser aus seiner langen Erörterung über die Konzessionen zieht, die verschiedene Päpste „in Anbetracht der Umstände“ (*certarum consideratione causarum* [Z. 1107 f., Z. 1124 f. und Z. 1131]) den Häretikern machten, wobei natürlich beim Aufhören der schlimmen Zustände auch diese außerordentlichen Zugeständnisse wieder außer Kraft gesetzt werden müssen. Ähnlich schreibt Manegold: *Neque enim omnia sacre scripture exempla ad imitationem sunt conscripta, sed aliqua etiam, ut potius vitentur, designata*, eine Äußerung, die ihm das Lob geistiger Selbständigkeit eingetragen hat¹²³.

¹²³) Manegold, *Liber ad Gebehardum* c. 56, hg. von K. F r a n c k e, MGH Ldl 1 (1891) S. 409 Z. 31 ff.; vgl. Horst F u h r m a n n, *Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen* 1 (Schriften der MGH 24, 1, 1972) S. 84.